

N-X-7

# Antworten

## Und nicht Antworten

Das andere Blat.

### Dritte Schluß-Rede.

**N**itweder seynd die zur Zeit des H. Königs Stephani bekehrte Ungarn bekehret worden zum rechten wahren Christlichen Glauben / oder nicht? Ist es nicht geschehen / so muß man die Bekehrung des Ungerlandes nothwendig nicht von mehr als fast 700. / sondern allererst von 100. und etlichen Jahren herzehlen; und zwar von einer solchen Zeit / darinnen eine so grosse Gottlosigkeit / so arge Bübereyen / so hefftiges Fluchen und Schelten / allerhand Gottes-Lästerung / ja alles Unrecht selbst so überhand genommen hat; daß man dannenhero diese Religions-Veränderung eher für eine Bekehrung des Volcks als eine Bekehrung halten und nennen müsse. Woraus denn folget / daß alle Vorfahren und unsere Christliche Vor-Eltern und H. Könige durch die Bekehrung aus dem Heydenthum zum Christlichen Glauben und durch die Verharrung in demselben betrogen / und folglich alle / verdammet worden. Seynd sie aber zum wahren Glauben bekehret worden / so ist es ja wohl kein anderer gewe-

sen / als der Römisch-Catholische ; bleibet also dieser allein der rechte und seligmachende Glaube.

## Antwort nicht Antwort.

**H**ierauff antwortet nun der seinem Nahmen erdichtende Philalethus, und zwar auff das erste Theil unserer Schluß-Rede pag. 14. Es seynd zwar die Ungarn zum Christlichen Glauben so weit / als man selbigen entgegen setzt der Heydnischen Abgötterey / bekehret worden. Allein dringet man weiter auff die Frage: Ob denn derjenige Glaube / zu welchem die Ungarn zur Zeit des H. Stephani aus dem Heydenthum sind gebracht worden / nicht nur entgegen gesetzt der Heydnischen Abgötterey / sondern in und für sich der wahre / Christliche / Catholische / Apostolische und rechte Glaube gewesen sey / so siehet der Widerleger wohl / daß er in seiner Antwort weiß für schwarz gesetzt / darumb antwortet er weiter also pag. 15. Daß sie zwar seyn zum wahren Christlichen Glauben bekehret worden / der aber allbereits mit vielen Handreichungen oder / wie die Lutheraner reden / Menschen-Tand angefüllet gewesen. Aber ich halte ferner an / und frage: Ob dann jener Christliche Glaube / welchen die Ungarn in ihrer ersten Bekehrung angenommen / der wahre Apostolische und seligmachende Glaube gewesen sey? oder nicht? Ist er es nicht gewesen / so folget ja gar richtig / was unsere Schluß-Rede einwendet / daß nemlich: die Bekehrung Ungerlandes zu dem wahren Christlichen und seligmachenden Glauben nicht zu rechnen sey von mehr als fast 700. sondern nur von 100. und etlichen Jahren her / es bleiben auch wahr diese Folgereyen: Daß alle Vorfahren und Christliche Vor-Eltern und Heil. Könige durch diese Bekehrung zum Glauben Christi aus dem Heydenthum / und durch die Verharrung in demselben seyn betrogen / und folglich alle verdammet worden: Nun diese höchst ungereimte Folgerung / so sie unser Gegner annimmt und zulasset / so urtheile der günstige Leser / absonderlich / so er ein aufrichtiger Sohn seines Vaterlandes ist / ob dieser nicht eher der Steinigung als der Widerlegung würdig sey. Verwirfft er sie aber / so folget und schliesse ich rechtmässig wohl aus Zwang guter Vernunft / daß jener Christliche Glaube / welchen die Ungarn mit ihrem Kö-  
nige

nige Stephano anfänglich angenommen / kein anderer sey gewesen als der Römisch-Catholische / und zwar eben der und also / welcher / und wie er noch biß dato ist. So ist ja demnach ausser allem Streit und unwidersprechlich / daß er der wahre und seligmachende Glaube sey. Auff jenem Theil aber / welcher also lautet : Und zwar von einer solchen Zeit / (NB. denn es muß hier die Bekehrung Ungerlandes gerechnet werden von der Zeit / als das Lutherthum und die Calvinisterey in dasselbige eingeschlichen) darinnen eine so grosse Gottlosigkeit / so arge Büberereyen / so heftiges Fluchen und Schelten / allerhand Gottes-Lasterungen / ja alles Unrecht selbst überhand genommen hat / daß man dannenhero diese Religions-Veränderung eher für eine Verkehrung des Volks / als eine Bekehrung halten und nennen müsse. Hierauff / sage ich ; antwortet unser Gegentheil nichts. Es ist dieses aber wohl gar klar und offenbahr / daß es sich also verhalte ; und daß aus diesen neuen Lehren / alles übel und Unbeyl gestossen / kan man daraus unschwer abnehmen ; Weil unser Heyland selbst bey dem Matth. 7. ausdrücklich saget : Daß ein böser Baum keine gute Früchte bringen / und daß man keine Trauben von den Dornen / noch Feigen von den Disteln sammeln könne. Was hat man aber aus den Lehren dieser neuen Religionen , v. g. daß der Glaube allein genug sey zur Seeligkeit / daß die guten Werke die ewige Seeligkeit zu erlangen nichts helfen können / und daß es unmöglich sey die Gebote Gottes zu halten / anders erwarten mögen / als daß allen Eastern Thür und Angel dardurch geöffnet werden. Und darum lehret uns unser Heyland sehr wohl am angezogenen Orte : Aus ihren Früchten werdet ihr sie erkennen / allein erschrecklich ist / was Er hinzusetzt : Ein jeglicher Baum / der nicht gute Früchte bringet / soll ausgehauen und ins Feuer geworffen werden. Ist also gegenwärtige Antwort auff unsere Schluß-Rede / abermahl keine Antwort.

### Vierdte Schluß-Rede.

**S**oweder können einige selig werden und sind auch all-  
bereits selig worden in dem Römisch-Catholischen  
Glauben / oder nicht ? kan es nicht seyn / so sage man mir

mit was für Gewissen die Herren Lutheraner die Festtage der Heiligen seynren und begehen / zum Exempel des H. Martini, Nicolai, die doch beyde Römisch-Catholische Bischöffe gewesen? auch die Calvinisten selber verdammen nicht alle / die im Römisch-Catholischen Glauben sterben und gestorben sind; als den H. Ambrosium, Augustinum, Hieronymum, Benedictum, Barnardum, halten und schätzen sie für fromme und H. Leute; So müssen diese ja wohl nothwendig den rechten wahren Glauben gehabt haben: Weil alle / die da selig werden Gott gefallen; Nun ist es ohne wahren Glauben unmöglich Gott zu gefallen; diese aber alle waren dem Römisch-Catholischen Glauben zugethan; so folget ja / daß der Römisch-Catholische Glaube der wahre Christliche Glaube / die andern aber / die von selbstem abweichen/falsch und irrig seyn: Dann gleich wie nur ein Gott / also ist auch nur ein einiger rechter und wahrer Glaube.

### Antwort nicht Antwort.

Nun auff die erste Frage unser Schluß-Rede/die also lautet: Es können Entweder einige selig werden / und sind auch allbereits selig worden in dem Römisch-Catholischen Glauben/ oder keine? antwortet unser Gegentheil pag. 16. also: Es sey ganz zweifelhaft und zweideutig / was in dem Vortrage durch den Römisch-Catholischen Glauben verstanden werde: Ob entweder der alte Römische Glaube/oder der heutige Jesuiter Glaube / oder ja der jetzigen Römischen Kirchen. Allein dieses ist eine wunderliche Ausflucht / indem man keine Ursache eines solchen grossen Zweifels sehen kan: Denn so auch nur allein der Name des Catholischen Glaubens wäre gesetzt worden / so könnte und sollte das Gegentheil leicht erachten /  
daß

Daß man keinen andern Glauben / keine andere Kirche / als allein die Römische verstehe / welcher allein dieser Namen zukömmt. Denn also redet auch der H. Ambrosius bey dem Tode des Sacyri von ihm : Er habe bey dem Bischoff nachgefraget : Ob er mit den Catholischen Bischöffen / das ist / mit der Römischen Kirchen übereinstimmete. Und der H. Hieronymus Apolog. contra Ruffinum : Seinen Glauben / welchen nennet er ? Ob denn welchen die Römische Kirche haltet ? Sagt er den Römischen : So sind wir Catholische. Weil aber noch darzu gesetzt worden im Römisch-Catholischen Glauben / so fällt folgendes aller Zweifel weg. Über dieses so ist weder der heutige Jesuiter Glaube / noch der jetzigen Römischen Kirchen ihrer unterschieden von dem / welchen der H. Petrus gegründet / und der biß auff diesen Tag durch die unverrückte Folgung der Röm. Bischöffe fortgepflanget worden ; Noch auch von dem / welchen Paulus in seiner Epistel an die Römer seinen Glauben nennet. Das andere Theil aber / nemlich : So keine in dem Römisch-Catholischen Glauben seelig worden / mit was für Gewissen seynen und halten denn die Herren Lutheraner die Fest-Tage der Heiligen / zum Exempel / des H. Martini , des H. Nicolai , die doch beyde Römische Bischöffe gewesen / beantwortet er am 17. Blat also : Es sey falsch / daß die Lutheraner die Fest-Tage des H. Martini und Nicolai auff eine solche Weise begeben / als wie die Römisch-Catholische Kirche thut. Allein ist hier wiederum schwarz für weiß geantwortet : Denn es ist ja die Frage nicht / wie oder auff was für Weise / sondern ob und warum sie selbige seynen ; seynen doch die Lutheraner den Sonntag auch nicht / wie die Römisch-Catholische Kirche / und dennoch seynen sie ihn. Am 16. Blat num. 1. aber bemühet sich unser Gegentheil auff das erste Theil unsers dilemmatis recht eigentlich also zu antworten : Daß / so durch den Römisch-Catholischen Glauben verstanden werde derjenige / welchen die alte Römische Kirche zum wenigsten in den ersten 4. Jahr hundert gehalten / freylich wohl in demselben sind seelig worden / und noch heute zu Tage seelig werden / wie viel ihrer also mit dem Herzen glauben / und mit dem Munde bekennen / und hinweg thun die Zurück : die allererst nach diesem sind angefluket worden. Alleine dieses ist eine seltsame und kable Antwort ; Es halten ja festiglich / glauben und lehren die heutigen Römisch-Catholischen / daß ihr Glauben eben derselbe sey / welchen die alte Römische Kirche in den ersten 4. Jahrhunderten gehalten

ten / und sie erkennen und nehmen auch keine andere Zufüge an / die nicht in den ersten 4. Jahrhunderten sind geglaubet worden. Ist es nun nicht also / so mag es das Gegentheil darthun und erweisen. Aus diesem jetzt angeführten fließet dieses neue Argument: Die Römische Kirche ist in den ersten 4. Jahrhunderten wahrhaftig die Kirche Christi gewesen / wie der Widerleger selbst bekennet; Nun ist diese Kirche entweder abgefallen / oder nicht in den Glaubens-Articeln? Ist sie nicht abgefallen / so ist sie ja noch die vorige und eben dieselbe. Ist sie aber abgefallen / so muß der Widerleger erweisen / wenn / und worinn sie durch zusetzen und wegnemen der Glaubens-Articul abgefallen. In diesem Stücke aber / wenn sie abgefallen / und wie lange sie bey der alten Apostolischen Lehr geblieben sey / sind die Gegner selbst untereinander uneinig. Man kan auch ein anderes und zwar dieses Dilemma formiren: Nach den ersten 4. Jahrhunderten biß auff die Zeit des Luthers und Calvini sind entweder etliche aus denen / die da im Römisch-Catholischen Glauben gelebet haben / selig worden / oder gar keine? Ist das erstere wahr / so folget unstreitbahr / daß die Römisch-Catholische Kirche / die wahre Christliche Kirche / und ihr Glaube der wahre seligmachende Glaube sey: Ist es aber das andere / so ist auch diese Consequentz richtig / daß alle gottseelige Männer / welche die Widersacher selbst für heilige Leute halten / wie gewesen sind S. Stephanus, S. Ladislaus, beyde Könige in Ungarn, S. Benedictus, S. Bernardus, S. Franciscus, und andere viel, Item alle heilige Jungfrauen und Martyrer / welche gloriwürdig umb des Christlichen Glaubens Willen in den Todt gegangen / verdammet sind.

### Fünffte Schluß-Rede.

**E**ntweder hat die Lutherische oder Calvinische Kirche einige Heiligen / oder keine? hat sie keine / so ist sie auch nicht die wahre Kirche Christi / als welche heilig seyn muß; hat sie aber derer etliche / so bringen sie herfür und nennen sie mit Nahmen irgend einen aus denen Lutherischen oder Calvinischen Heiligen / auch erzehlen sie zugleich ihr heiliges

liges Leben und Wunderwerke. Oder aber / warum setzen sie nicht zum wenigsten ihre Nahmen in die Tag-Register oder Calender ?

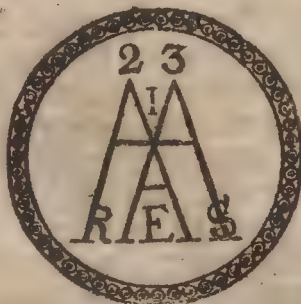
## Antwort nicht Antwort.

**E**r beantwortet unser Gegentheil / das erste Theil unserer Schluß-Rede folgender massen / indem er bald Anfangs gestehet / daß weder die Lutheraner noch Calvinisten jemahls gehabt / auch bis dato keine solche Heilige hätten / dergleichen die Römische Kirche verehret / die von dem Römischen Pabst oder anderen Menschen wegen des Ruffes der Wunderwerk sind canonisiret worden. Doch hätten sie solche Heilige gehabt / die so wohl gläubig / sonderlich fromm gewesen / und **GOTT** nach dem Verstande der Schrift gefürchtet haben. Allein hier wird ja nicht gefragt von canonisirten Heiligen / sondern schlechter dinges von Heiligen. Ja / daß ich unsers Gegners Antwort noch deutlicher und leichter mache / so werden allhier keine Heiligen / die da Wunderwerke ausgeübet / verlanget / sondern solche / die so wohl in Gottseligkeit und andern Christlichen Tugenden / herrlich und berühmt gewesen sind / und die man billig allen und jeden Christen zu einem Spiegel der Nachfolge vorstellen könne. Sie bringen doch nur einen solchen ans Tageslicht / wie auch dessen heiliges Leben ; Aber nicht wie des Lutheri und Calvinii / sintemahlen des ersteren seines voller Schand-Possen / des anderen aber voller Gottlosigkeit gewesen ist. Sie zeigen doch nur ein und andere heilige Jungfrauen und Märtyrer / oder einen aus den jenigen Heiligen / welche sie selber für heilige und ausbündig fromme Leute halten / und erweisen / daß sie Lutheraner oder Calvinisten gewesen / als zum Exempel einen Ambrosium, Augustinum, Bernardum, Dominicum und andere mehr. Aufß das letzte Theil aber : Warum sie ihrer Heiligen Nahmen nicht in die Calender setzen / antwortet er pag. 18. Daß sie solche Heiligen / die da in die Calender gesetzt werden / nicht achten. Allein er hätte besser gethan / so er zugestanden / daß keine solche Heilige bey ihnen zu finden / die da würdig wären / daß sie in die Calender gezelet würden. Denn gewiß würde man nicht wenige Ursache über einen solchen Calender zu lachen haben /

haben / in denen man die Nahmen Lutheri, Calvini, Hussi, Wi-  
cleffi, Berengarij, Arrij, Judæ Iscariotis, Pelagij und anderer  
Erg. Reher eingezeichnet finden möchte. Bleibet also abermahl gar klar /  
daß die Antwort auff gegenwärtige Schluß-Rede keine Antwort sey.

Cum Licentia

1 7

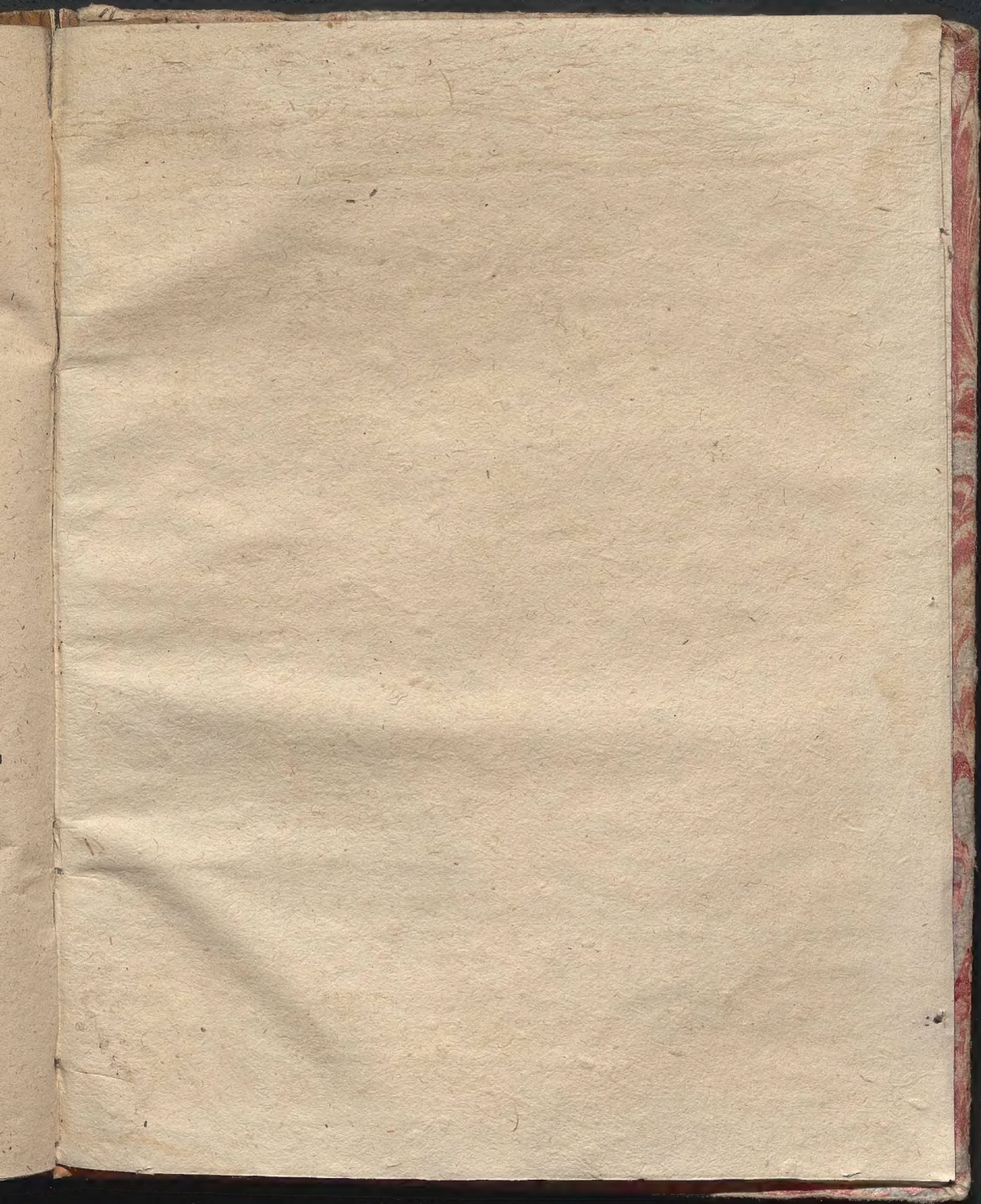


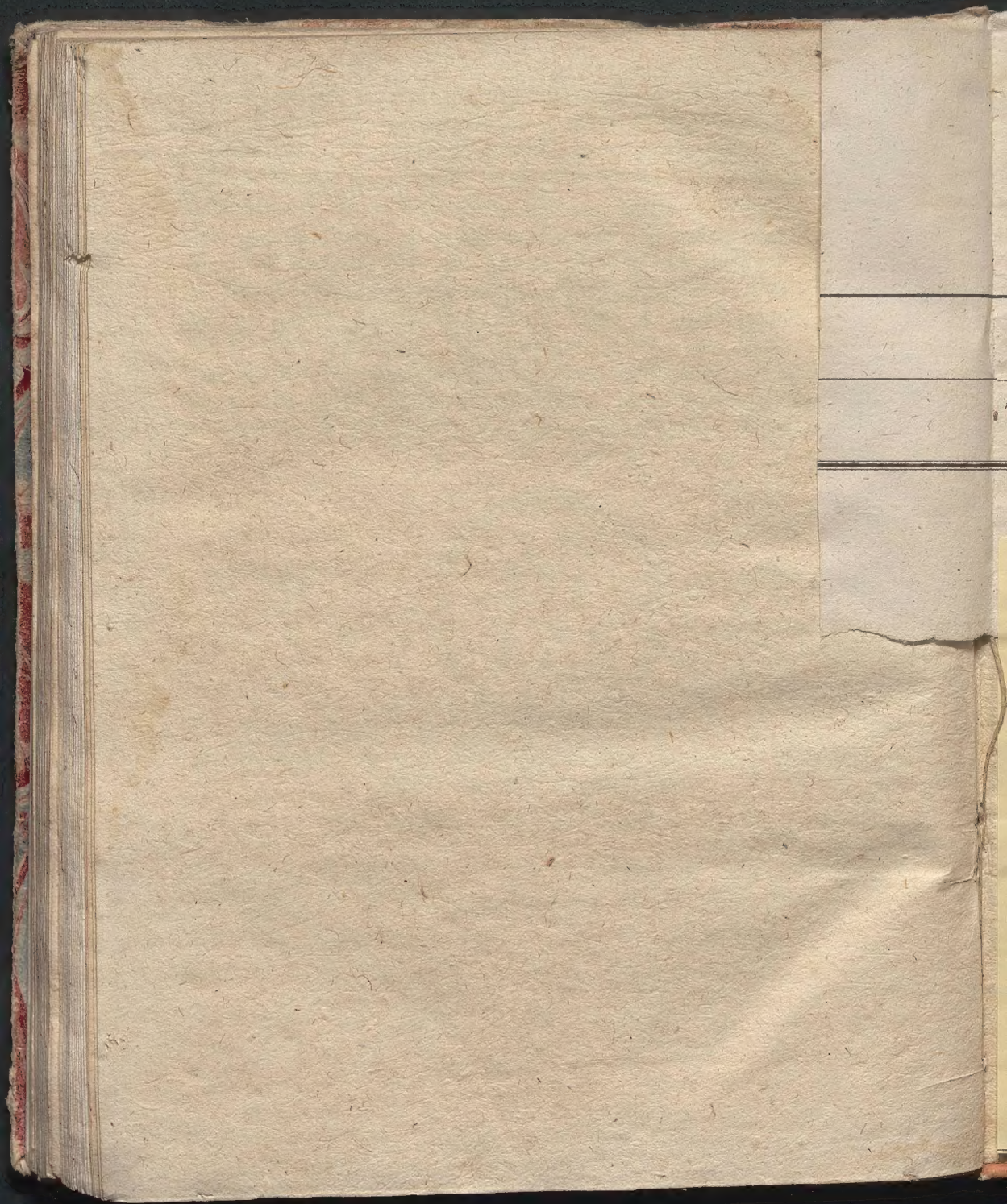
Ordinarii

0 2

Druckts zu Breslau auff dem Dohin Andreas Franz Pega / Hoch.  
Fürst: Bischoff: Hoff-Buchdrucker.

Ist zu bekommen auff dem Freychoff S. Mattheias.





N.X.7



881578 Bibliotheca 1.000,-  
P.P. Camaldulensium in Bielany

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej



10130

